Bezugspreis
vierteljährlich in der Stadt, Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 3.30, sonstiger Verkehr Mk. 3.40 einschließlich der Postgebühren. Die Einzelnummer des Blattes kostet 10 ₰. Erscheinungsweise täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Gegründet 1877.

Aus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt.
Allgemeines Anzeige- und Unterhaltungsblatt
Von der oberen Nagold.

Anzeigenpreis
Die 1spaltige Zeile oder deren Raum 20 Pfennig. Die Reklamezeile oder deren Raum 45 Pfennig. :: Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen entsprechender Rabatt. Bei gerichtlicher Eintreibung und Konkursen ist der Rabatt hinfällig.

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung für die O.-A.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

Nr. 255 | Druck und Verlag in Altensteig. | Samstag, den 1. November. | Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. | 1919.

Reformationsfest 1919.

Brauchen wir eine neue Reformation? Als Luther seine 95 Sätze schrieb, dachte er nicht entfernt daran, ein Erneuerer der Kirche zu werden. Reformationen können nicht gemacht werden, sondern sie wachsen. Der Boden sind aufgewühlte Seelen, der Samen ist der Geist Gottes in einer großen Persönlichkeit. Seelische Unruhen haben wir in unserer Zeit mehr als genug. Aber wir sind beunruhigt von den Weltereignissen, viel weniger von der Frage nach den ewigen Dingen. Doch mag es wohl sein, daß Lohn und Arbeitszeit, Brot und Obst und Stiefel mit einem Mal wieder Nebendinge werden und daß die Hauptsachen wieder in den Vordergrund des Bewußtseins treten: Gott und das Leben der Seele. Wer wird dann den Samen streuen?

Die Reformation des 16. Jahrhunderts ist noch nicht vollendet. Sie blieb bekanntlich stecken im Bauernkrieg, als die Nebendinge Hauptsache wurden, und in Bekenntnisstreitigkeiten, als der Buchstaben den Gottesgeist zudeckte. Aber Gottesgeist läßt sich nicht ersticken, er wirkt auch unter der Decke weiter und ist jetzt noch lebendig. Wenn der Boden wirklich bereit ist, dann wird das Feld bald wieder grünen, neues evangelisches Leben wird blühen. Und was sollen die Früchte sein?

Leben aus Gott und mit Gott ohne Rücksichten und Hemmungen, die Freiheit des Christenmenschen im Glauben und seine Dienstbarkeit in der Liebe. Das war's, was Luter ausgesät hat. Und darum brauchen wir keine neue Reformation, sondern eine Durchführung der alten. Wir sind mit der evangelischen Kirche viel zu sehr ins Weltwesen hineinverstrickt worden. Dieser Gefahr scheint jede Kirchengemeinschaft ausgesetzt zu sein, weil sie in der Welt wirken will und muß. Jetzt ist die Kirche der Reformation mit ihrer Verfassung wieder auf dem Stand von 1525 angelangt. Jetzt soll sie rein nach ihren religiösen Bedürfnissen sich aufbauen. Der Glaube soll ganz nach seinen eigenen Gesetzen sich auswirken. Und wenn er das kann, dann schafft er Freiheit, die Freiheit, welche das tut, was Gott und das Gewissen gebieten aus eigenem Entschluß heraus, welche das Gute wählt, weil es die stärkste Macht im Herzen geworden ist. Dann quillt aber auch aus seiner Verbindung mit Gott die Hingabe an den Bruder, die Liebe, die dienen und helfen will. Das Arbeitsgebiet der Liebe aber muß weiter werden. Mehr Jesusliebe ins praktische Leben hinein, das ist unsere Zukunftsaufgabe.

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 30. Okt.

Nach Erledigung von Petitionen wird in 2. und 3. Lesung die Novelle zum Branntweinmonopol angenommen.

Es folgt die 3. Beratung des Haushalts.

Minister Erzbergerger: Der Etat für 1918 hatte eine Gesamtausgabe von insgesamt 79 Milliarden Mark mit einer Gesamtmehrausgabe von 2½ Milliarden Mark. Für 1919 konnten wir zum erstenmal wieder einen spezialisierten Etat aufstellen. Für 1920 hoffen wir, bedeutend weniger mit Pauschquanten arbeiten zu können. Der Etat für 1919 balanciert mit insgesamt 57 417 Millionen Mark. Ich werde eine Verordnung erlassen, nach der sämtliche Ansprüche, welche aus Anlaß des Kriegs erwachsen sind, in der Frist von 3 Monaten anzumelden sind. Nach sorgfältigen Schätzungen werden die alten Steuern, wie veranschlagt, 6 Milliarden bringen. Die neuen Steuern werden ebenfalls den Erwartungen entsprechen. Ein fester Posten für die Ausführung des Friedensvertrags konnte nicht eingesetzt werden, denn wir können diese Summe nicht schätzen. Die Gegenseite muß veranlaßt werden, die deutsche Leistungsfähigkeit zu prüfen und Summen festzusetzen. Wir wollen den Vertrag loyal innehalten; aber mehr, als möglich ist, können wir nicht leisten. Der Friedensvertrag kann nur durch Güterleistungen und Abtretung von Forderungen erfüllt werden. Die Transportschwierigkeiten und der Rohstoffmangel hindern uns jetzt an der Erfüllung unserer Verpflichtungen. Nur von dem Mehrwert, über unser Existenzminimum hinaus, können wir zahlen. Werden wir zu sehr ausgesogen, so werden wir in unserer Einfuhr uns immer mehr beschränken müssen. Unsere Ausfuhr müßte sich ins Ungemessene steigern. Wir kämen als Absatzmarkt für das Ausland gar nicht mehr in Betracht. Darum hat die Entente und die gesamte internationale Arbeiterschaft das dringendste Interesse, daß unsere Leistungen aus dem Vertrag baldigst vernünftig umschrieben werden. Die Länder mit großer Exportindustrie haben das größte Interesse, die Valuta-Kalamität Mitteleuropas zu beheben. Vielleicht hilft eine feste Anleihe, um das in der Welt herumfliegende deutsche Geld in seinem Wert zu konsolidieren. Die Stopfung des Lochs im Westen, die Einrichtung der alten Zollgrenze und Maßnahmen gegen die Kapitalflucht kommen ergänzend hinzu. Wir werden die Einfuhr von Exportartikeln möglichst eindämmen. Die Herabminderung der schwebenden Schulden ist meine größte Sorge. Der Krieg hat uns nicht nur 90 Milliarden Kriegsanleihen gebracht, sondern auch 50 Milliarden schwebender Schulden. Diese mußten wachsen, weil der ganze Kriegsplan und sein Finanzgebiet aufgebaut war auf den Sieg in der Hoffnung, alle Kriegslasten dem Feinde aufzubürden. Wir tragen die Folgen des Hindenburgprogramms. Wir haben Neuausgaben gehabt, über 5 Milliarden Mark für Lebensmittel und weitere Ausgaben für Notstandsunterstützung. Alles andere sind Kriegsausgaben. Dazu kommt, daß wir im Krieg nicht einmal den Zinsendienst durch Steuern aufgebracht haben, ebensowenig die Ausgaben für das stehende Heer und Pensionen. Wir brauchen neue Anleihen. Wir sind einen Schritt weiter gekommen und werden nicht rasten, wir bedürfen aber der Mitarbeit des ganzen Volkes.

Bei dem Kapitel Reichskanzler bemerkt Abg. Dr. Mumm (D.natl.Vp.) es sei ein Fehler gewesen, daß man in der Frage der Flamen wie der Balten nicht auf die Stimme des Blutes gehört habe. Erzberger habe 1914 sogar die englisch-normannischen Inseln annektieren wollen.

Beim Kapitel Auswärtiges Amt erklärt auf Anfrage Minister Müller: Es hat sich ergeben, daß in Deutschland natürlich keine belgischen oder französischen Gefangenen mehr sind. Die Rücksendung unserer Gefangenen wird bald beginnen. Ein polnischer Hauptmann hat angekündigt, daß diejenigen Gefangenen aus Danzig, Posen und Oberschlesien, die für Polen sich entscheiden, sofort zurückkehren könnten, die anderen bleiben müßten. Wir haben dagegen schärfste Verwahrung eingelegt.

Bei dem Kapitel Reichsheer erklärt General Reinhardt, die Ansätze für die Verpflegung usw. der Truppen sind sparsam. Ungerechtigkeiten sollen ausgeglichen werden; doch kann bei der Beschaffungsbeihilfe eine Anrechnung der erhaltenen Bezüge nicht ganz entbehrt werden. Die Unterkunft wird besser geregelt werden können, sobald die Truppenstärke feststeht. Die Verpflegung ist nicht schlechter geworden.

Zum Etatgesetz erklärt

Abg. Schultz-Bromberg (D.natl.Vp.) namens seiner Fraktion, daß diese die Annahme des Etats ablehne. Gehälter usw. müssen natürlich bezahlt werden. Wir sind aber nicht in der Lage, die Verantwortung für einen Etat zu übernehmen, dessen Steueransätze nicht die Garantie geben, daß sie tatsächlich auch eingehen und der Sparsamkeit vermissen läßt.

Abg. Dr. Heintze (D.Vp.): Wir sind nicht in der Lage, der gegenwärtigen Regierung unser Vertrauen auszusprechen. Wir werden daher gegen den Etat stimmen.

Abg. Seeger (U.S.P.): Wir lehnen selbstverständlich den Etat ab.

Minister Erzberger: Von den Unabhängigen habe ich nichts anderes erwartet. Auch von den Erklärungen der Rechten bin ich nicht überrascht. Lebhaften Protest muß ich aber gegen die Begründung einlegen. Als Parteipolitiker habe ich mich über Ihre Ablehnung gefreut, die Ihnen das deutsche Volk so leicht nicht vergessen wird. Ihr Treiben ist vaterlandsfeindlich im schärfsten Sinne des Worts.

Der Etat wird gegen die Stimmen der Oppositionsparteien angenommen.

Nächste Sitzung am 20. November.

•

Der Parteitag des Zentrums ist laut „Germania" auf 16. bis 18. November verschoben worden.

Der Reichshaushalt.

Berlin, 30. Okt. Die Reichshaushaltsrechnung für 1918 weist folgende Zahlen auf: Der ordentliche Haushalt schließt in Einnahme und Ausgabe mit 9 012 914 000 Mark ab; während der außerordentliche mit einer Einnahme von 67 468 382 000 Mark, und mit einer Ausgabe von 69 997 136 000 Mark, also mit einer Mehrausgabe von 2529 Millionen Mark abschließt. Die Einnahmen an Zöllen, Steuern und Abgaben haben einen Ausfall von 678 Millionen Mark ergeben. Die Kriegsabgabe 1918 hat den veranschlagten Betrag von 1800 Millionen schon Ende August 1919 erheblich überholt. Auf die mit dem Gesamtbetrag von 2875 Millionen Mark angesetzten neuen Kriegssteuern sind 566 Millionen Mark weniger eingegangen. Unter Berücksichtigung der Kriegsabgaben von 1916 erbrachten die Einnahmen an Steuern Abgaben usw. insgesamt ein Mehr von 791 Millionen Mark. Die früheren Ueberschußverwaltungen ergaben statt eines vorgesehenen Ueberschusses von 81,9 Millionen Mark eine Zuschußleistung des Reichs von 561 Millionen Mark. Bei den Ausgaben ergab sich im ordentlichen Haushalt eine Mehrausgabe von 1315 Millionen Mark gegenüber dem Voranschlag. Der außerordentliche Etat schließt in Einnahmen mit einem Mehr von 160,3 Millionen Mark, in Ausgaben mit einem Mehr von 2689,1 Millionen Mark ab. Für Deckung der Mehrausgabe soll durch die Anleiheermächtigung vom 15. April 1919 gesorgt werden.

Der Gesamthaushalt für 1919 schließt im ordentlichen Etat in Einnahme und Ausgabe mit 15 310 Millionen Mark ab. Bei der Einnahme sind aus Zöllen und Steuern 13 202 Millionen Mark veranschlagt worden, wovon 9 Milliarden Mark aus neuen Steuern erwartet werden. Die Ausgaben für die Verzinsung der Reichsschulden sind mit 8817 Millionen Mark angesetzt. Der außerordentliche Haushalt schließt in Einnahme und Ausgabe mit 41 344 Millionen Mark ab. Hervorzuheben sind hierbei die Kosten anläßlich des Kriegs und der Demobilmachung: 13 Milliarden Mark; für Leistungen aus dem Friedensvertrag: 17 Milliarden Mark; zur Abwicklung der Angelegenheiten des alten Reichsheers und der alten Reichsmarine: 3660 Millionen Mark; Beihilfen für heimkehrende Kriegs- und Zivilgefangene: 151 Millionen Mark; Rückerstattung von Familienunterstützungen 202 Millionen Mark. Beim Reichswirtschaftsministerium ist der größte Posten in Ausgabe für die Verbilligung von Lebensmitteln mit 3500 Millionen Mark veranschlagt. Der Gesamthaushalt 1919 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 57 470 Millionen Mark ab, gegen das Rechnungsjahr 1918 weniger 21½ Milliarden Mark.

Neues vom Tage.

Widerspruch gegen das Verbot der Revolutionsfeiern.

München, 31. Okt. Die sozialdemokratische Partei hat gegen das vom Gruppenkommando erlassene Verbot der Revolutionsfeiern Widerspruch erhoben und die Zurücknahme des Verbots verlangt.

Aus dem besetzten Gebiet.

Ludwigshafen, 31. Okt. In Kaiserslautern ist der 27jährige Kaufmann Richard Moebs, der im Vorübergehen über das schamlose Benehmen einiger Mädchen mit französischen Soldaten eine abfällige Bemerkung machte, von den Soldaten schwer mißhandelt und dann erschossen worden. Die Dörfer leiden schwer unter dem zügellosen Treiben der französischen Soldaten und Offiziere, die in die Häuser eindringen und sich in scheußlichster Weise gegen Frauen und Mädchen vergehen.

Das Eintreten des Friedenszustands.

London, 31. Okt. Bonar Law hat nach dem „Manchester Guardian" erklärt, der Friedenszustand werde nicht vor Februar oder März 1920 eintreten.

Paris, 31. Okt. Nach den Abendblättern wird der Fünferrat von Deutschland verlangen, beim Austausch der Ratifikation ein Protokoll zu unterzeichnen, durch das es sich verpflichtet, die noch nicht völlig erfüllten Waffenstillstandsbedingungen nachträglich zu erfüllen. Deutschland solle den den Alliierten zugefügten „Schaden" (gemeint ist jedenfalls die Zerstörung der Flotte in Scapa Flow) ersetzen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliches.

Süßstoff.

In den nächsten Tagen kommt Süßstoff zur Abgabe und ist derselbe in allen Apotheken des Bezirks erhältlich.

Auf eine Süßstoffmarke entfallen 2 Briefchen zum Preise von je 50 Pfennig.

Nagold, 30. Oktbr. 1919. Oberamt: Münz.

Viehmarkt in Wildberg.

Die Abhaltung des am 7. Nov. 1919 in Wildberg stattfindenden Viehmarktes ist von der Fleischversorgungsstelle mit Erlaß vom 27. 10. 1919 Nr. 11 183 genehmigt worden.

Der Markt beginnt um 8 Uhr morgens.

Nachstehende Bestimmungen sind genau zu beachten:

1. Der Handel darf nur nach Lebendgewicht und unter Einhaltung der Höchstpreise erfolgen.

2. **Händler** haben ihre **Handelsscheine** und für die dem Markt zugetriebene Tiere Gesundheitszeugnisse mitzubringen. **Handelsscheine**, die von der Fleischversorgungsstelle **vor dem 12. Sept. d. Js.** ausgestellt sind, **haben keine Gültigkeit mehr.**

3. Jeder Händler hat zur Ausfuhr von Vieh aus dem Bezirk Nagold die Genehmigung des Oberamts Nagold einzuholen.

4. Bei sämtlichen Verkäufen sind Schlußscheine und amtliche Wagscheine auszustellen.

5. Viehhalter, welche Vieh aus anderen Bezirken zuführen, ohne im Besitz eines Freigabescheins des Oberamts des Ursprungsortes des Tieres zu sein, **werden zurückgewiesen** und zur Anzeige gebracht.

6. **Sämtliche Tiere sind an den Markteingängen tierärztlich untersuchen zu lassen.**

7. Für jedes zugetriebene Tier ist eine Bescheinigung des Ortsvorstehers des bisherigen Standortes mitzuführen, daß dieses Tier nicht in die (Schlachtvieh)-**Vormerkungsliste** aufgenommen ist.

8. Jeder kaufende Viehhalter muß eine Bescheinigung seines Ortsvorstehers besitzen, daß er Viehhalter ist und keinen Handel treibt.

Zuwiderhandlungen sind mit strengen Strafen bedroht.

Nagold, 30. Okt. 1919. Oberamt: Münz.

Landesnachrichten.

Altensteig, 1. November 1919

P.B. **Sitzung des Gemeinderats vom 29. Oktober.** Anwesend: Der Vorsitzende und 12 Mitglieder; entschuldigt Luz und Ackermann. Für das neu zu errichtende Bezirksmietseinigungsamt sind 2 Beisitzer und 2 Stellvertreter zu bestellen. Der Gemeinderat bringt hiezu aus Kreisen der Vermieter G. Schneider, als Stellvertreter M. Brenner, für die Mieter Postsekretär Theurer, sowie als Stellvertreter Silberarbeiter Dürrschnabel in Vorschlag. — Bekannt gegeben wird das Ergebnis der stattgehabten Verpachtung städtischer Grundstücke. Aus einem Feld in den Weiherwiesen wurden Mk. 420.— gegen bisher 70.—, aus einem solchen im Gselich Mk. 486.— gegen bisher Mk. 70.— Jahrespacht erzielt. Die Verpachtung findet Genehmigung bis auf eine Parzelle, welche nochmals vergeben werden soll. — Die Gemeinde Garrweiler bittet um Erhöhung der Entschädigung für Unterhaltung des auf hiesiger Markung liegenden Teils der Garrweiler Brücke. Beschluß, diese Entschädigung von bisher Mk 20.— auf Mk. 60.— zu erhöhen. — Stadtschultheißenamtsassistent Ott sucht um Gehaltsaufbesserung nach, welche genehmigt wird. — Gesuche um Zuweisung von Stockholzlosen zum Aufbereiten aus dem Stadtwald geben dem Gemeinderat Veranlassung, zu bestimmen, daß das der Stadtgemeinde in den städt. Waldungen zur Verfügung stehende Stockholz ausschließlich für die hiesige Einwohnerschaft zurückgehalten werden soll, und daß es nicht angängig ist, solches an Unternehmer abzugeben, welche das Stockholz nach auswärts verschicken. Arbeitsuchende, welche sich mit Stockholzroden beschäftigen wollen, werden von der Stadtgemeinde bei gutem Verdienst angestellt. — Der Vorsitzende trägt vor, daß die Umlagesätze zum Etat 1919, der demnächst zur Vorlage komme, an das Kameralamt und die Kreisregierung jetzt schon bekannt gegeben werden müssen, und gibt einen Ueberblick über den zu erwartenden Abmangel im diesjährigen Haushaltungsvoranschlag. Der Gemeinderat nimmt hievon Kenntnis und bestimmt, daß zur Deckung des Abmangels aus dem Grund-, Gebäude- und Gewerbekataster 7% erhoben werden, demzufolge sind bestimmungsgemäß auch aus dem Einheitssatz der staatlichen Einkommensteuer 62½% zur Erhebung zu bringen. Im Hinblick darauf, daß die durch die allgemeine Teuerung auf allen Gebieten der städtischen Verwaltung bedingten Mehrausgaben die ihnen gegenüberstehenden Mehrerlöse aus Holz usw. um Erhebliches übersteigen, kann im diesjährigen Haushaltungsvoranschlag eine Umlageerhöhung nicht umgangen werden.

* **50 Jahre Gewerbeverein.** Der Gewerbeverein Altensteig kann dieses Jahr sein 50 jähriges Jubiläum feiern. Mit Rücksicht auf den Ernst unserer Zeit, der eine natürliche Folge des verloren gegangenen großen Krieges ist, sieht der Gewerbeverein davon ab, sein Jubiläum mit einer größeren Feier zu begehen, wie es vor dem Krieg ja gebräuchlich war, sondern verbindet sie mit der am Sonntag stattfindenden Generalversammlung. An einer großangelegten Feier, verbunden mit einer Gewerbeausstellung, die sicher ein schönes Bild der lebhaften, gewerblichen Tätigkeit unseres so gewerbereichen Städtchens und seines tüchtigen und rührigen Handwerkerstandes, der hiesigen Industrie und des Handels gegeben hätte, wäre man im Frieden nicht vorübergegangen und sicher hätten sich zahlreiche Vereine des Landes zum Feste eingefunden. Der Niedergang unseres deutschen Vaterlandes und der bestehenden und immer mehr sichtbar werdenden traurigen Verhältnisse und Aussichten schließen das alles aus. Wenn wir anläßlich eines Rückblickes auf die vergangenen 50 Jahre, welche das großartige Aufblühen Deutschlands und seinen Niedergang in sich schließt, uns der Trauer nicht verschließen können, so soll heute doch die Freude und Genugtuung darüber die Oberhand behalten, daß der Gewerbeverein sich 50 Jahre als kräftiger und blühender Verein behauptet hat. Wir wollen heute dessen gedenken, was er seinen Mitgliedern, sowie Handel und Gewerbe in den 50 Jahren seines Bestehens alles gewesen ist. Hat er doch während seines Bestehens seinen Mitgliedern eine Fülle von Anregung und Belehrung bei allen möglichen Anlässen gegeben. So durch den Besuch von Ausstellungen, durch Vorträge und Kurse, durch seinen Lesezirkel und manche Errungenschaft in Handel und Verkehr, die ihm durch seine Bemühungen und Eingaben zu verdanken sind. Dankbar sei an dieser Stelle auch der früheren Leiter und treuen Mitarbeiter des Vereins gedacht, aber auch des gegenwärtigen rührigen Vorstandes Hrn. Kfm. Paul Beck. Freilich ist der Verein auch über den Krieg, der ja das Vereinsleben so sehr beeinflußt, stiller geworden. Aber er hat in der Vergangenheit viel Gutes geleistet und auch in der Zukunft harren seiner wichtige Aufgaben. Möge der Verein diese Aufgaben zum Segen unseres Gewerbe- und Handelsstandes erfüllen können und möge das Jubiläum des Vereins nicht vorübergehen, ohne daß sich die noch seitwärts stehenden Handel- und Gewerbetreibenden des hiesigen Platzes und der Umgebung sich dem Verein anschließen, denn die Zugehörigkeit zum Gewerbeverein ist für jeden Handel- und Gewerbetreibenden geradezu eine Notwendigkeit und eine Ehrensache. In diesem Sinne dem Verein unsern Glückwunsch zu seinem Jubiläum!

Von der Arbeit des Ev. Volksbundes. Schon länger hat sich hier eine Ortsgruppe des Ev. Volksbundes, welche bis jetzt etwa 150 Mitglieder zählt, gebildet. Bisher war noch keine Gelegenheit zu einem Zusammentritt. Mit Eintritt des Winters wollen wir die ruhigere Zeit benützen und allerlei Fragen aus dem Kampf der Geister in der Gegenwart besprechen. Unsere Nachbarstadt Nagold will ihren Bürgern in Gestalt einer Volkshochschule reichen Bildungsstoff zuführen. So wird zu hoffen sein, daß auch hier geistig regsame Menschen zu finden sind, die sich für eine Aussprache über Höheres und Tieferes interessieren. Der Ev. Volksbund hat es in erster Linie mit religiösen und kirchlichen Fragen zu tun und will vor allem das geistige Leben der ev. Kirchengenossen wecken. Ueber wichtige kirchliche Fragen der Gegenwart wird Herr Pfarrer Lempp, einer der Berufsarbeiter des Ev. Volksbundes in Stuttgart, am Abend des 9. Nov. im Brougiersaal hier einen Vortrag halten, worauf die männlichen u. die weiblichen Glieder unserer ev. Gemeinde, besonders aber diejenigen aufmerksam gemacht werden, welche schon jetzt Mitglieder des Ev. Volksbundes sind. Jedermann hat Zutritt und Gelegenheit, nach Wunsch auch selbst in die Aussprache einzugreifen. H.

— **Die Reichsmark** ist in den letzten Tagen an den Börsen weiter im Kurs gefallen. Hundert Mark gelten in Zürich 18,85 Franken (Friedenskurs 123,45 Fr.), in Amsterdam 8,80 Gulden (59,25), in Stockholm 14,40 Kronen (88,89).

— **Verkehrseinschränkung.** Vom 3. November ab fallen bei den preußisch-hessischen Bahnen alle Schnell- und Personenzüge weg, die im Fahrplan als vorläufig bezeichnet sind.

— **Teurer Wein.** Einem Weingärtner in Schnait, wo der berühmte Weißwein wächst, wurden für sein Erzeugnis 2500 Mark für den Eimer geboten und bezahlt; das Liter stellt sich also auf 8.33 Mark.

Spielberg, 1. Novbr. Während ringsum Freude über die Rückkehr Kriegsgefangener ist, ist hier nochmals eine schmerzliche Trauernachricht eingetroffen. Friedrich Schaible, 39 jähriger Sohn des Michael Schaible hier, seit September 1915 in französischer Kriegsgefangenschaft, ist am 18. Oktbr. bei der Vorbereitung einer Granatensprengung mit 5 Kameraden durch eine Explosion fern von der ersehnten Heimat ums Leben gekommen. Er liegt in Coyeux-en-Santerre im Sommegebiet begraben. Den betagten Eltern, beide über 70 Jahre alt, die im vorigen Jahr während des Rückmarsches ihren ältesten Sohn ebenfalls durch einen Unglücksfall verloren haben und sehnlich auf die Rückkehr ihres 2. Sohnes warteten, um sich zur Ruhe setzen zu können, wendet sich allgemeine herzliche Teilnahme zu.

(-) **Ergenzingen**, 31. Okt. (Bahnunfall.) Bei der Ausfahrt des Abendschnellzugs von Eutingen nach Stuttgart ist vorgestern die Maschine auf einige im Gleis stehende Güterwagen aufgefahren und hat 3 zertrümmert. Der Lokomotivführer ist verletzt.

(-) **Gmünd**, 31. Okt. (Neues Lötverfahren.) Dem Schlosser Weitmann ist es gelungen, ein Lötverfahren zu erfinden, bei dem Karbidgas verwendet werden kann, wobei ebenfalls eine absolut rußfreie Stichflamme zur Verfügung steht. Die Erfindung ist zum Patent angemeldet.

(-) **Ellwangen**, 31. Okt. (Schwurgericht.) Beim Wildern hat der Maschinenarbeiter Johannes Dingler bei Daimler in Untertürkheim den Forstwart Stotz von Hegenlohe, OA. Schorndorf, erschossen. Dingler selbst wurde schwer verletzt. Das Gericht verurteilte ihn wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod zu 6 Jahren 1 Monat Zuchthaus.

(-) **Ulm** a. D., 31. Okt. (Akkord und Taglohn.) Die Stadtverwaltung hat als Notstandsarbeiten das Zerkleinern von Brennholz vergeben, einen Teil im Akkord, den andern im Taglohn. Im Akkord mußten für 27 Raummeter 283 Mark bezahlt werden, im Taglohn für die gleiche Menge 940 Mark.

(-) **Stuttgart**, 31. Okt. (Landtag.) Der württ. Landtag wird vom 4. bis 7. November Sitzungen abhalten.

(-) **Stuttgart**, 31. Okt. (Freigelassen.) Die anläßlich der Kundgebung des Spartakistenführers Münzenberg verhafteten 15 Mitglieder der kommunistischen Partei sind mangels eines Schuldbeweises aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Der Minister des Innern hat sich darauf beschränkt, die Studenten Süßkind aus Galizien und Wejel aus Frankfurt von der Universität Tübingen zu entfernen und aus Württemberg auszuweisen.

(-) **Stuttgart**, 31. Okt. (Großer Diebstahl.) Aus einem Dienstzimmer der Großen Infanteriekaserne wurden durch Einsteigen am 28. Oktober abends rund 100 000 Mark gestohlen. Der Dieb hat mit einem falschen Schlüssel den Kassenschrank geöffnet, er war jedenfalls lokalkundig.

Sonntagsgedanken.

Sonntag.

Die Wochentage kommen mir vor wie eine rauchgeschwärzte Kammer, der Sonntag ist das helle Fensterlein, durch das man hinausgucken kann in die weite Welt, ja sogar in die Ewigkeit. Früher verlangten wir: „Gebt der Seele einen Sonntag!" Heut rufen wir: „Gebt dem Sonntag eine Seele!" Er ist nicht allein der Ruhetag, er muß mehr sein. Die Woche ist ein dunkler Wüstengrund, der Sonntag ist die Jakobsleiter, auf welcher manches Menschenherz sacht gen Himmel steigt.

Rosegger.

Vermischtes.

Von einem Hamsterer wurden einem Landwirt bei Schramberg für einen Zentner Weizen 150 Mark geboten.

Kartoffeln für Vorarlberg. Die württ. Kartoffelstelle hat sich bereit erklärt, an Vorarlberg die weitere erbetene Kartoffelsendung zu überlassen, wenn die Abgabe von der Reichskartoffelstelle ersetzt wird. Darüber wird gegenwärtig in Berlin unterhandelt.

Brand. In Gelnhausen (Hessen-Nassau) ist die große Kreismühle, in der der gesamte Getreidevorrat für den Kreis Gelnhausen lagerte, mit zwei anderen Gebäuden niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Mark.

Wohnungsnot. In Berlin suchen zur Zeit über 80 000 Familien und Einzelpersonen Wohnungen. Der preuß. Staat wendet 350 Millionen Mark zur Behebung der Wohnungsnot auf.

Der älteste deutsche Soldat gestorben. In Hanau ist der bisher älteste Soldat des deutschen Heeres, der Regimentssattler Hofmeister vom thüringischen Ulanenregiment Nr. 5, im Alter von 84 Jahren gestorben. Er hatte es auf 64 Dienstjahren gebracht.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 1. Nov. Zu der Aeußerung einer soz.-dem. Korrespondenz, daß sie aus der **Verwaltung der Reichsbetriebe Spandau, Kiel und Wilhelmshaven** wisse, die **Einnahmen** für dieses Jahr seien nur auf 2 Millionen Mark angesetzt, deren **Ausgaben** von 495 Millionen gegenüberstünden, bemerkt das Berliner Tageblatt, es sei dringend notwendig, daß sich der Reichsschatzminister hierzu äußere. Ein derartiges Mißverhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben sei auf die Dauer unerträglich.

WTB. **Berlin**, 31. Okt. **Einreise nach Großbritannien.** Das britische Konsulat in Rotterdam hat bekannt gegeben, daß es deutschen Kaufleuten einen Sichtvermerk zur Einreise nach England erteilt, wenn sie nachweisen, daß ihre Reise mit einem britischen Interesse verknüpft ist. Bei weniger wichtigen Angelegenheiten hat es jedoch vorher in London anzufragen. Deutsche Frauen und Witwen von englischer Abkunft werden ohne weiteres nach Großbritannien zugelassen.

WTB. **Tokio**, 31. Okt. (Reuter.) **Der Friedensvertrag** wurde gestern **ratifiziert.**

WTB **Berlin**, 1. Nov. Dem Berliner Tageblatt wird aus Chiasso gemeldet: Einem Kabeltelegramm des Secolo aus New York zufolge verlautet dort halbamtlich, daß die Regierung beschlossen habe, **die Konferenzdelegation aus Paris heimzuberufen.**

WTB. **Berlin**, 1. Nov. Das Berl. Tageblatt meldet aus Bochum: **Die Streikbewegung der Straßenbahner** im rheinisch-westfälischen Industriebezirk nimmt weiteren Umfang an. Gestern hat sich das gesamte Fahrpersonal der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen dem Ausstand angeschlossen. Der Verkehr ruht auf allen Linien vollständig.

WTB. **Berlin**, 1. Nov. Laut „Berliner Lokalanzeiger" ist **das Befinden des Abgeordneten Haase sehr ernst.** Gestern Abend trat eine Verschlimmerung ein, die das schlimmste befürchten läßt. Das Fieber ist auf über 40 Grad gestiegen. In der 11. Nachtstunde wurde der Abgeordnete von einem Schüttelfrost befallen.

Mutmaßliches Wetter.

Nach Abzug der Störungen ist am Sonntag und Montag kaltes und trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lauk.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Gewerbe-Verein Altensteig

1869 — 50 — 1919

Am Sonntag, den 2. Nov., nachm. ½4 Uhr
findet **im Gasthaus zum Stern hier** die

General-Versammlung

statt, zu welcher wir unsere hiesigen und auswärtigen Mitglieder, **unter Hinweis auf das 50 jährige Bestehen unseres Vereins,** mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst einladen.

Der Ausschuß.

Tagesordnung:

1. Kassenbericht, sowie Bericht über das letzte Vereinsjahr.
2. **Rückblick auf die Tätigkeit des Gewerbevereins während seines 50 jährigen Bestehens.**
3. Entgegennahme von Anträgen und Wünschen.
4. Verkauf alter Zeitschriften.

Altensteig.

Ortsgruppe des Evangelischen Volksbundes.

Einladung.

Am **Sonntag, den 9. Nov.,** abends 8 Uhr **Versammlung im Brougiersaal und Vortrag**

„Vom Kirchenaustritt und anderen brennenden Nöten in der gegenwärtigen Sturmeszeit unserer evang. Kirche."

Redner: **Pfarrer Dr. Lempp-Stuttgart.** — Freie Aussprache.

Jedermann von hier und Umgebung ist freundlich eingeladen.

Verein der Branntweinbrenner d. Bezirks Nagold

Am Mittwoch, den 5. Nov., nachm. 4 Uhr
findet im **Gasthaus zum „Rößle" in Nagold** eine

Versammlung

statt.

Tagesordnung:

Vortrag über das am 1. Okt. d. J. in Kraft getretene Branntwein-Monopolgesetz.

Die Mitglieder werden zu dieser Versammlung dringend eingeladen.

J. A.: **Dürr,** Schriftführer.

Waldorf.

Pferde- und Rindviehverkauf.

In der Nachlaßsache des **Philipp Weber,** Bauers in **Monhardt** kommen am nächsten

Mittwoch, den 5. Nov. 1919, mittags 1 Uhr

in Monhardt zum Verkauf

2 Pferde, 2 Kühe und 3 Einstellrinder

Liebhaber sind eingeladen.

Den 31. Okt. 1919

Ratschreiber Rentschler.

Ein Paar junge

Zug-Ochsen

verkauft

Michael Wurster
Gaugenwald.

Tüchtige

Bau- und Möbelschreiner

sucht zu sofortigem Eintritt

Hugo Müller, mech. Schreinerei, Baden-Baden
Stefanienstraße 23.

Altensteig-Stadt.

Gegen

Aushilfsmarke 23

werden am **Montag, 3. Novbr. ds. Js.** bei

Burghard, Flaig und Luz
125 Gr. Käse
zu 2,85 Mk. pro Pfund

abgegeben.

Den 1. Nov. 1919.

Stadtschulth.-Amt.

Altensteig.

Schöne, gesunde

Speisezwiebel

und schöner Knoblauch

sowie

Weinsteinsäure

hält zum Tagespreis empfohlen

C. W. Lutz Nachf.
Fritz Bühler jr.

Altensteig.

Ein Paar

Damenstiefel

bereits noch neu, 36—37 Chevr. mit Lackspitzen und Doppelsohlen weil zu klein und ein guterhaltener, kräftiger

Winter-Ueberzieher

für jungen Mann bis 20 Jahren preiswert zu verkaufen

Bahnhofstr. 324.

Altensteig.

Der bestellte

Dungkalk

ist eingetroffen und kann abgeholt werden bei

J. Wurster.

Altensteig.

Kurz- und Galanteriewaren

Feuerzeuge, Benzin und sämtliche Ersatzteile

sowie

Seiler u. Bürstenwaren

empfiehlt

Chr. Seeger
Oel- u. Fettbdlg. b. Schatten.

Wiederverkäufer sucht der Obige.

Altensteig.

Alt Eisen Oefen Maschinen und Metall

kauft zu den höchsten Tages-Preisen

Paul Wallraff.

Grömbach.

Einen guterhaltenen

Fleischräucher-Kasten

sowie eine guterhaltene

Selbsttränke

verkauft

Wurster z. Hirsch.

Die Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke!

Kursbericht vom 30. Okt. 1919.

Mitgeteilt von

Bankkommandite Horb
Carl Weil & Cie in Horb a. N.

5% Deutsche Kriegsanleihe	79.10
4½% Deutsche 1924er Schatzanw.	84.50
4% Württ. Staats-Anl.	89
3½% 1881/83 Württbg. große Stücke	74
3½% 1881/83 Württbg. 200.—er Stücke	71
4% Badische Staatsanl.	92
4% Hessische Staats-Anl.	89
4% Württbg. Hyp.-Bank-Pfd.	103.25
4% Württbg. Credit-Verein-Pfd.	102.50
4% Stuttgarter Stadt-Anl.	98
4% Freudenstädter Stadt-Anleihe	96.80
4½% Bad. Anilin- und Soda-Obl.	106.50
4½% Württ. Nebenbahn-Obl.	100 50
4½% Eßlinger Maschinen-Obl.	104.50
4½% Math Hohner-Obl.	102
4% Oesterr. Gold-Rente	50
4% Ung. Gold Rente	60
Deutsche Bank-Act.	238.50
Prinitz-Bergbau-Act.	279
Luxemburg-Bergwerk-Act.	184.75
Gummi-Peter-Act.	256
Heidelberger Cement-Act.	164.50
Lothringer Cement-Act.	—
Bad. Anilin- und Soda-Act.	448.75
Farbwerk Höchster Act.	365.50
Deutsch Uebersee-Elektr.-Act.	372
Daimler Motoren Act.	266
Eßlinger Maschinen-Act.	242.50
Zellstoff Waldhof-Act.	223
Brauerei Zahn-Act.	—
Hapag. Act.	124

Tendenz: Fest.

Altensteig.

Brücken-Wagen

und Gewichte

Tafelwagen und Zeigerwagen

bietet an

Paul Beck.

Ein einfaches, möbliertes, heizb.

Zimmer

wird zu mieten gesucht.
Angebote an die Exp. ds. Bl.

Mietverträge

sind zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhdg.

Rasierseife

die alte Friedensware wieder empfiehlt

Schwarzwald-Drogerie
Altensteig
— Telefon 41 —

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Altensteig, den 31. Okt. 1919.

Die Geburt eines

Buben

zeigen an

Gustav Wucherer und Frau
Frida geb. Palm

Statt jeder besonderen Einladung!

Simmersfeld—Garrweiler.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 6. November 1919
im Gasthaus zur Sonne in Simmersfeld

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Friedrich Rentschler
Sohn des
Johs. Rentschler, Bauers
in Simmersfeld.

Anna Schleh
Tochter des
Joh. Gg. Schleh, Bauers
in Garrweiler.

Kirchgang um ½12 Uhr.

Statt Karten!

Fünfbronn-Lengenloch.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 4. November 1919
im Gasthaus zur Sonne in Fünfbronn

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Matthäus Schaible
Sohn des
Georg Adam Schaible
in Fünfbronn.

Christine Theurer
Tochter des
Joh. Gg. Theurer
in Lengenloch.

Kirchgang um 11 Uhr in Simmersfeld.

Statt Karten!

Walddorf—Grunbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 4. November 1919
in das Gasthaus zur Krone in Walddorf

freundlichst einzuladen.

Georg Walz
Sohn des
† Johs. Friedr. Walz
in Walddorf.

Emma Strobel
Tochter des
† Jak. Friedr. Strobel
in Grunbach.

Kirchgang um 11 Uhr.

Lorenz Luz jr. Altensteig
TELEFON No 46
Spezialhaus für Jagdgerätschaften.

Doppelflinten - Büchsflinten,
Drillinge,
Pirsch- und Scheibenbüchsen
Revolver u. Mehrladepistolen
Teschings.
Luftgewehre u. Zimmerstutzen.
Allerlei Munition.

Rucksäcke, Isolierflaschen, Jagdstöcke, Gamaschen, Jagdgläser, Wildlocker, Rickfänger, Feldbestecke, Kochapparate, Feuerzeuge u. s. w. – Mäßige Preise!

Solide Arbeit!

Die Badeanstalt

ist von jetzt ab nur noch

Samstags geöffnet

von morgens 9 Uhr bis abends 9 Uhr.

Joh. Seeger, Altensteig

Gasth. z. Löwen Nagold.

Sonntag, den 2. Novbr.
von 2—10 Uhr

Tanz-Unterhaltung

wozu höflichst einladet

Fr. Kurtenbaur.

Altensteig.

Einen noch ungebrauchten, tannenen

Kleiderschrank

hat zu verkaufen

Friedrich Henßler jr.
Schuhmacher.

Hornberg.

Etwa 15 Zentner

Brechobst

verkauft

Schultheiß Lutz.

Schöne

Speise-Zwiebel

sind fortwährend zu haben
den **Zentner zu 35 Mark**

Georg Handte
Baumwart, Ebhausen

Hausarbeit

für jeden garantierten täglichen Verdienst von 15—20 Mk. bei leichter, sauberer und angenehmer Arbeit. Wir bitten um Adresse

Namens-Karten-Verlag
J. Wachs, E. Seydler
Chemnitz, Peterstraße 9.

Kirchliche Nachrichten.

20. Sonnt. n. Dr. Reformations-Fest, 2. Nov. Ev. Gottesdienst in der Kirche um ¾10 U. Lieder 8, 11. Opfer f. Bibelanstalt. Darauf Beicht u. Abendmahl. Keine Kinderkirche. ½2 Uhr Christenlehre Töchter.

Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde im Jugendheim.

Gemeinschaft Jugendheim.
Sonntag abend 8 Uhr Versammlung.

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 2. November
vormittags ½10 Uhr Predigt
vorm. ¾11 Uhr Sonntagsschule
Missionssonntag
nachm. 2 Uhr Jünglingsverein
abends ½8 Uhr Predigt.
Mittwoch, den 5. November
abends 8 Uhr Missionsgebetstunde.

Egenhausen.

Todes-Anzeige.

Allen teilnehmenden Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere unvergeßliche, treubesorgte Gattin, Mutter, Schwester, Nichte, Schwägerin und Tante

Margarethe Rath
geb. Burghardt

im Alter von 31 Jahren und 5 Monaten, nach langer, schwerer Krankheit heute früh 5 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen
der tieftrauernde Gatte

Johann Georg Rath, Bäcker
mit seinen Kindern.

Beerdigung am Montag Mittag 2 Uhr.

Viehverkauf.

Am nächsten Dienstag von morgens 8 Uhr ab habe ich wieder in Altensteig in der Traube eine Auswahl

Kühe, Kalbinnen und Jungvieh

sowie auch einen schönen rittfähigen

Zucht-Farren

zum Verkauf

Max Zürndorfer
Nutzviehhändler.

Stein-Einmachtöpfe
und Steinzeug-Einmachtöpfe

von 5 bis 150 Liter

empfehlen

Beeh & Ziegler
G. Schneider's Nachf.
Telephon Nr. 9.

Gelegenheitskauf für Brautleute

Unterzeichnete bringt sofort zum Verkauf:

drei komplette Betten
zwei neue Schränke
drei Tische und Sessel
darunter ein gebrauchter Wirtschaftstisch

Albertine Barth, zur „Linde"
Ebhausen.

Inserate haben besten Erfolg!

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw